



Medienmitteilung

Datum: 20.08.2014

Wiederwahl der Eawag-Direktorin

Der Bundesrat hat auf Antrag des ETH-Rats die Direktorin der Eawag, Janet Hering, für weitere vier Jahre wiedergewählt. Die dritte Amtszeit beginnt am 1. Januar 2015.

Unter der Leitung von Janet Hering hat die Eawag ihre Position als eines der weltweit führenden Wasserforschungsinstitute gefestigt. Die wissenschaftliche Exzellenz der Eawag manifestiert sich in der sehr hohen Beachtung ihrer Fachpublikationen zu Themen wie Gewässerbelastung mit Chemikalien, Entfernung von Schadstoffen oder Trinkwasserversorgung. In der Schweiz verstärkte Janet Hering die Vernetzung der Eawag mit den Akteuren des Gewässerschutzes. Zahlreiche Kooperationsprojekte mit Firmen, Wasserversorgern, Abwasserreinigungsanlagen oder Fachstellen von Bund und Kantonen zeugen davon. Beispiele dafür sind das Programm „Fließgewässer Schweiz“ oder verschiedene Projekte rund um den Genfersee. Die Eawag kombiniert Natur-, Ingenieur- und Sozialwissenschaften, um Wasser und Gewässer umfassend zu erforschen. Die gewonnenen Erkenntnisse fördern den Ausgleich zwischen den Ansprüchen von Mensch und Natur.

Janet Hering ist Chemikerin und anerkannte Forscherin für die Aufbereitung von verunreinigtem Wasser zu Trinkwasser und für das biochemische Verhalten von Spurenmetallen. 1988 promovierte sie in Ozeanographie am Massachusetts Institute of Technology (MIT) und wirkte ab 1996 als Professorin für Umweltwissenschaft und -technologie am California Institute of Technology (Caltech). 2007 übernahm sie die Leitung der Eawag, verbunden mit einer Professur für Umwelt-Biogeochemie an der ETH Zürich. Von 2007 bis 2010 vertrat sie die vier Forschungsanstalten des ETH-Bereichs (PSI, WSL, Empa und Eawag) im ETH-Rat. Seit 2010 ist sie auch Professorin für Umweltchemie an der EPFL. Janet Hering ist Mitglied verschiedener renommierter nationaler und internationaler Gremien im Bereich Wasser.

Für Rückfragen:

Alex Biscaro, Leiter Kommunikation ETH-Rat
Tel. 044 632 20 03

Verantwortliches Departement:

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF